

Dr. Christoph Dachs

## ELGA

### FLUCH ODER SEGEN



ELGA, die elektronische Gesundheitsakte, wird schon langsam zum Unwort des Jahres. Gegner und Befürworter von ELGA bekämpfen sich heftig mit allen Mitteln, die ihnen zur Verfügung stehen und sogar geheime Verschwörungstheorien müssen als Argument herhalten. Die Diskussion erinnert stark an die Auseinandersetzungen von Impfgegnern und Befürworter, die einander dämonisieren, keine differenzierte Meinungsäußerung zulassen und aneinander vorbei reden.

### Chance für Allgemeinmedizin

Grundsätzlich sehe ich ELGA gerade für die Allgemeinmedizin als Chance, im Sinne des Patienten zu wichtigen Informationen zu kommen, die uns häufig fehlen oder nur mühsam zu bekommen sind. Auch für das System ist es ein Vorteil, weil viele **Doppel- und Dreifach Befundungen** letztlich vermindert werden und damit Kosten gesenkt und die Effizienz gesteigert wird.

### Datenschutz

Das Problem Datenschutz sehe ich nicht so dramatisch, wie es dargestellt wird. Die „Büchse der Pandora“ ist schon längst geöffnet, es liegen auf diversen Servern sensible Daten, denke wir an den zentralen Polizeicomputer, ans Finanzamt, an die Sozialversicherungen und viele mehr. Der Skandal um NSA hat gezeigt, dass viele Daten knackbar sind, wenn eine kriminelle Energie oder massive Interessen dahinterstehen. Auf der anderen Seite haben große Teile der Bevölkerung keine Angst, freiwillig Daten ins Netz zu stellen wie auf Facebook oder WhatsApp und die Apps von fraglicher Herkunft auch im medizinischen Bereich, boomen und da werden Daten abgesaugt ohne das wir wissen, was mit ihnen geschieht.

Autor: Dr. Christoph Dachs

© Juli 2014 · NÖ PPA · Laut gedacht · ELGA - Fluch oder Segen

Seite 1 von 4

## Maximal gesichertes Netzwerk

Was wir erwarten und auch erwarten können, ist ein maximal gesichertes Netzwerk, in das nur autorisierte Personen Zutritt haben und dass Missbrauch dementsprechend hart bestraft wird. Das wurde von den Verantwortlichen auch so versprochen und es gibt keinen Grund, es nicht zu glauben. Das Argument, dass ich kürzlich in einer Tageszeitung gelesen habe, dass ein möglicherweise zukünftiges, autoritäres Regime diese Daten missbräuchlich verwenden könnte, ist wohl an den Haaren herbeigezogen. Wenn es wirklich soweit kommen sollte, haben wir, glaube ich, insgesamt viel größere Probleme.

## Kritische Beleuchtung

Auf der anderen Seite muss man kritisch beleuchten, in welcher Form Befunde in die ELGA gestellt werden sollen. Primär ist angedacht, Pdf Befunde aneinandergereiht dort abzulagern. Wenn da so passiert, bin ich einer der ersten Verweigerer, nur einen Blick in ELGA zu werfen. Dann ist es wirklich ein Datenfriedhof, der für uns nicht administrierbar ist. Wo sollen wir die Zeit hernehmen, die uns chronisch mangelt, dass wir jeden Befund durchhackern, der bei diesem Patienten abgelegt ist und wenn wir dann noch etwas übersehen, sind wir nach der heutigen Rechtsmeinung auch noch haftbar dafür. **So kann`s nicht gehen.**

Zuerst müssen wir einen Standard für die Befunderstellung schaffen, österreichweit mit den wichtigsten Aussagen am Anfang und mit gut gekennzeichneten Red flags. Die ELGA kann nicht als Pdf funktionieren, sie muss interaktiv gestaltet werden und mit **einer** klaren, einfachen Such- und Filterfunktion ausgestattet sein. Nur so macht es Sinn, ein System aufzusetzen, sonst wird es von vornherein zum Scheitern verurteilt sein.

## Chancen für ELGA

Ich persönlich sehe durchaus **Chancen für ELGA und ich glaube nicht, dass es gut ist, von unseren Stand so heftig zu opponieren und uns damit aus dem Entwicklungsprozess abzumelden.** Wir sollten mitgestalten und unsere Expertise, die wir in praktikabler Weise in hohem Ausmaß besitzen, einbringen. Wieso können wir nicht in einem kleinem Pilotversuch ein relativ unverfängliches Tools der ELGA einführen, nämlich den elektronischen Impfpass, um das ganze System auf Praktikabilität zu testen und erst in einem 2. Schritt die ELGA zum Vollbetrieb ausbauen?

Autor: Dr. Christoph Dachs

© Juli 2014 · NÖ PPA · Laut gedacht · ELGA - Fluch oder Segen

Seite 2 von 4

Wenn wir es nicht schaffen, bei ELGA an einem Strang zu ziehen, wird das ganze Vorhaben in den Sand gesetzt und sehr viel Geld umsonst investiert. **Das wäre sehr schade!**

P.S.

Der Artikel entspricht der persönlichen Meinung des Schreibers und ist mit niemandem abgesprochen.

## Über den Autor:

### **Dr. Christoph Dachs**

Geb.: 31.10. 1959 in Salzburg

Medizinstudium 1978 – 1985 in Innsbruck

Turnus in diversen KH in Salzburg und Hallein 1985 – 1990

Niedergelassen als Allgemeinmediziner seit 1990 in Hallein/Rif

Seit 2007 Präsident der SAGAM (Salzburger Gesellschaft für Allgemeinmedizin)

Verheiratet, 3 erwachsene Kinder

### **Impressum**

Im Letter LAUT GEDACHT stellen namhafte und erfahrene Expertinnen und Experten Überlegungen zur Umsetzung der Patientenrechte an. Der Letter erscheint unregelmäßig seit Juli 2001 und findet sich auf [www.patientenanwalt.com](http://www.patientenanwalt.com) zum kostenlosen Download.

Herausgeber: NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft, A 3109 St. Pölten, Rennbahnstrasse 29

Tel: 02742/9005-15575, Fax: 02742/9005-15660, E-Mail: [post.ppa@noel.gv.at](mailto:post.ppa@noel.gv.at)

Für den Inhalt verantwortlich: Der Letter dieser Reihe repräsentiert jeweils die persönliche Meinung des Autors. Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Ein Obligo kann daraus nicht abgeleitet werden. Herausgeber und Autoren lehnen jede Haftung ab.

© Copyright: Dieser Letter und sein Inhalt sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder auch nur auszugsweise Weiterverwendungen nur mit Zustimmung des Herausgebers. Zitate mit voller Quellenangabe sind zulässig.

**Autor: Dr. Christoph Dachs**

© Juli 2014 · NÖ PPA · Laut gedacht · ELGA - Fluch oder Segen

Seite 4 von 4